

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,

mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mkt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXI.

Leipzig, Sonntag den 30. September 1883.

No 114.

Mit nächster Nummer beginnt das 4. Quartal des Correspondenten. Bestellungen wolle man sofort aufgeben, da wir für Nachlieferungen nicht garantieren können.

Der Kongress der englischen Gewerksvereine in Nottingham.

Vor kurzem hat in Nottingham der 16. Jahreskongress der englischen Gewerksvereine unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Theilen des vereinigten Königreiches getagt. Das Charakteristische dieser Versammlung ist die Thatsache, daß sie sich vorwiegend mit öffentlichen Fragen beschäftigt hat, die das Gemeinwohl der Arbeiter betreffen. Man hat keine großen Prinzipienfragen aufgestellt, aber mit einer großen Mäßigkeit diejenigen Fragen und Ziele behandelt, die zu erreichen im Bereiche der Möglichkeit liegt. Der Bericht des parlamentarischen Komitees äußert sich sehr befriedigt über die Ergebnisse der verflochtenen Parliamentssession. Als besonders erfreulich wird die Annahme des Patentgesetzes, der Akte zur Ergänzung des Fabrikgesetzes und des Gesetzes zur Verhinderung von Wahlbeeinflussungen bezeichnet. Ferner erwähnt der Bericht einer wichtigen Mitteilung aus Paris in bezug auf eine Anstrengung, ein besseres Einvernehmen zwischen den Gewerksvereinen Großbritanniens und des Festlandes herbeizuführen. Man sieht, wie leicht zufriedengestellt die Vertreter der Gewerksvereine im Vaterlande der modernen Arbeiterverbindungen sind.

Die Selbstbefriedigung mit dem Erreichten blickt auch aus einem Vortrage hindurch, welchen Frederic Harrison über das Wirken und den Fortschritt der Trade Unions während der letzten 16 Jahre hielt. Der Vortragende setzte auseinander, daß die Trade Unions von den ihnen gewährten Konzessionen einen weisen und gemäßigten Gebrauch gemacht hätten. Dem Redner kam es darauf an, auseinanderzusetzen, daß es nicht bloßer Zweck und Ziel der Gewerksvereine sei, Streiks zu organisieren, vielmehr hätten sie es vermocht, freundliche Beziehungen zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern zu stande zu bringen. In neuerer Zeit hätte sich nirgends der Kampf zwischen Arbeit und Kapital in einer weniger akuten Form vollzogen als in England. Seit ihrem 16jährigen Bestehen hätte sich die Zahl der Vereine um 7 Proz. und die Zahl ihrer Mitglieder um 100 Proz. (von 60 000 auf 120 000) vermehrt. Ihr Vermögen hätte sich seit 1867 trotz vieljähriger Stockung im Handel und Gewerbe ebenfalls verdoppelt. Die sieben größten Trade Unions hätten nahezu 2 000 000 Pfund Sterling für die Unterstützung ihrer Mitglieder verausgabt und verfügten doch noch über ein Barvermögen von 360 000 Pfund. Sterl. (7 200 000 Mark). Harrison widerlegte die Behauptung, daß die Gewerksvereine darauf bedacht seien, den Kampf gegen die Arbeitgeber zu führen, um unbillige Forderungen durchzusetzen. Es komme für sie hauptsächlich

darauf an, unbillige Zumutungen zurückzuweisen und den Arbeiter an wachsenden Nationalwohlstande mit teilnehmen zu lassen. In den letzten 16 Jahren betrug die Ausgaben für Streiks nur 1 Prozent, während 99 Prozent für wohltätige Zwecke verwandt wurden. Durch die Vereinigungen hätten die Arbeiter eine moralische Stütze erlangt und mit den besseren Löhnen sei auch größere Leistungsfähigkeit erreicht worden.

Es ist dies für die Eingeweihten zwar wenig Neues, aber es zeigt doch recht deutlich, wie unrichtig die Annahmen derjenigen sind, welche meinen, daß je größer die Arbeitervereinigungen werden, um so eher würden sie sich dem politischen Radikalismus zuneigen. Die Erfahrung lehrt vielmehr, daß die Arbeiter, je länger sie den Vereinigungen angehören und je mehr sie Unterstützungszwecke verfolgen, sowie darauf bedacht sind, einen entsprechenden Lohn, geregelte Arbeitszeit und menschliche Behandlung zu erzielen, umso mehr fühlen lernen, daß ein schrittweises Vordrängen und das Verfolgen praktischer Ziele der Gesamtheit nützlicher sind als Debatten über die Frage, ob in der Monarchie oder Republik für die Arbeiter etwas zu erreichen. Nichts läutert die Vereinigungen der Arbeiter mehr, als wenn sie sich bestreben, mit ihren Ersparnissen Haus zu halten und sich Erleichterungen zu verschaffen. Freilich gibt es Leute, welche sich davon nicht überzeugen lassen wollen. Aber wer ehrlich und unbefangene sich die englische Arbeiterbewegung ansieht, wird sagen müssen, daß dieser Satz ein richtiger ist.

Viele werden einwenden, daß die gefaßten Beschlüsse einen stark politischen Charakter haben. Man wird insbesondere hervorheben, daß in einer der Schlusssitzungen ein von dem bekannten Aggar-Agitator Arch gestellter Antrag zu gunsten radikaler Reformen in den Bodengesetzen nach längerer Debatte mit 90 gegen 34 Stimmen angenommen wurde. Ferner daß Beschlüsse zu gunsten besoldeter Vertreter der Arbeiter im Parlament, der Ausdehnung des Städtewahlrechts auf die ländlichen Kreise und der Abschaffung unbesoldeter Friedensrichter gefaßt wurden. Allein in England ist dies so wenig etwas Besonderes wie in Deutschland, woselbst sogar konservative Männer und Parteien sich der Mühe unterziehen danach zu streben, daß der ländliche Grundbesitz nicht in die Hände von Börsenkapitalisten gelangt. Und dann liegen die Verhältnisse in England noch bei weitem anders als in Deutschland. Dort ist der Grund und Boden in Händen weniger Besitzer, die nur von Renten und Pachtgeldern leben, während in Deutschland von eigentlichen Landbaronen im englischen Sinne, mit ganz wenigen Ausnahmen, kaum die Rede sein kann. Und weiter darf nicht vergessen werden, daß die Aenderung der Gesetze in bezug auf den Grund und Boden nicht etwa nur von den englischen Arbeitern, sondern von allen Engländern gefordert wird, welche die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Besitz von Grund und Boden in wenigen Händen die Ursache davon ist,

daß viele tausende von Acres Land unbenutzt liegen bleiben und höchstens als Jagdgründe in Betracht kommen. Auch die Forderung in betreff besoldeter Arbeitervertreter im Parlament sieht sich in England ganz anders an; denn in einem Lande, dessen bedeutendste Arbeiterorganisationen demüthigt sind, praktische Ziele im Auge zu behalten, ist die Agitation auch eine praktische insofern, als man für alle diejenigen Kandidaten stimmt, welche das Versprechen geben, für irgend welche Reform einzutreten. Vor allem aber muß bedacht werden, daß das englische Städtewahlrecht, welches auf die ländlichen Kreise ausgedehnt werden soll, noch lange nicht das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht ist, welches für die deutschen Reichstagswahlen angewandt wird. Also ist das Auftreten der englischen Gewerksvereine auch hier ein gemäßigtes.

Vor allen Dingen aber muß festgehalten werden, daß die Basis, welche die englischen Gewerksvereine geschaffen haben, eine solche ist, die darauf hinausgeht freundliche Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu stande zu bringen. Wo dieser Gedanke in der Masse der Mitglieder Wurzel gefaßt hat, da ist eine rein politische Strömung, welche darauf ausgeht die Arbeiter durch ökonomische oder Parteischlagworte zu beherrschen, unmöglich und zwar umso mehr, als die Vereinigungen darauf bedacht sind das Geschaffene zu erhalten, zu verbessern und auszubauen. Der Kongress hat sich deshalb mit den Resolutionen, welche der parlamentarische Ausschuss in betreff bald zu erreichender Ziele vorschlug, länger beschäftigt als mit denjenigen, welche noch im weiten Felde liegen. So wurde die Wiedereinbringung der Bill zur Ergänzung des Fabrikgesetzes im Unterhause beschloffen, welche die in Süd-Staffordshire und Ost-Worcestershire herkömmliche Verwendung von Mädchen im Alter unter 14 Jahren in Schmieden und Nagelfabriken verhindern sollte. Der Kongress faßte ferner Beschlüsse zu gunsten der zwangsweisen Isolierung von Personen, die an ansteckenden Krankheiten leiden, ferner in betreff der gänzlichen Abschaffung aller die Prostitution regelnden Gesetze, sowie zu gunsten einer engeren Verbindung der Gewerksvereine. Man ersieht hieraus wiederum, daß auch diese Beschlüsse einen durchaus gemäßigten Charakter haben und daß man bei allen Beschlüssen das Gemeinwohl im Auge behielt. Vielleicht tragen dieselben doch dazu bei, daß man in Deutschland erkennen lernt, wie unthunlich es ist die Gewerksvereine ins Schlepptau politischer Parteien zu nehmen und dieselben andererseits wieder wie ein notwendiges Uebel zu betrachten. M.

Korrespondenzen.

D. Berlin. In der am 16. September um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Konzerthause von der Eisenkommission einberufenen Allgemeinen Buchdrucker-Versammlung wurden die Herren Phil. Schmitt zum

ersten, Jung zum zweiten Vorsitzenden und R. Dittrich zum Schriftführer gewählt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Einigungsmannes für den Kreis Berlin-Brandenburg (Provinz Brandenburg) an Stelle des Herrn Cossier. Nachdem Herr Kauffmann als Referent der Kommission die Gründe dargelegt, welche die Neuwahl notwendig gemacht und Herr Cossier dieselben einer teilweisen Nichtigstellung unterworfen hatte, wurde nach längerer Debatte Herr Wilhelm Jung zum Einigungsmanne, Herr Leopold Lehmann zum Ersatzmann desselben gewählt. Der zweite Punkt, Ergänzungswahlen für die Tarifkommission, gab Veranlassung zu heftigen persönlichen und Geschäftsordnungsdebatten und faktischen Bemerkungen. Wir glauben den Berliner Buchdruckern nur einen Dienst zu erweisen, wenn wir den Gang der Verhandlungen in Schweigen hüllen, zumal dieselben zu keinerlei Resultaten führten, obwohl acht Anträge gestellt waren. Zudem war vom Vorstandstische aus bei der herrschenden Unruhe nur wenig zu verstehen. Schließlich wurde Herr Kühnert als Mitglied der Kommission gewählt. Der dritte Punkt, Bericht der Revisionskommission, wie der vierte Punkt, Tarifangelegenheiten, wurden bis zur nächsten Versammlung vertagt. Die Versammlung war von ungefähr 320 Kollegen besucht und löste sich diese Zahl im Laufe der Debatte bis auf ein Drittel; es ist wohl damit der Beweis geliefert, daß die Mehrzahl der die Versammlung Besuchenden der Ansicht war, geschäftliche, unser allgemeines Wohl betreffende Fragen debattiert zu hören, nicht aber bloße „Wäsche-reien“. Schluß der Sitzung $\frac{3}{4}$ 3 Uhr.

B. Düsseldorf. (Vereinsbericht.) Am 8. Juli fand in M.-Glabbach eine Bezirksversammlung statt; vertreten waren die Orte Düsseldorf, M.-Glabbach und Krefeld sowie der Gauvorstand durch Herrn Kleebauer. Es kommen nach den Vorstandsberichten die vom Gauvorstand gemachten Vorschläge zur Abänderung des Anhangs zum Tarif zur Sprache und wird nach Durchberatung derselben beschlossen event. am 29. Juli eine allgemeine Buchdrucker- zugleich Bezirksversammlung anzuberäumen und hierzu die heutige Tagesordnung unverändert beizubehalten. — Wegen eingetretener Hindernisse konnte die Versammlung erst am 9. September stattfinden; Kollegen aus den Orten M.-Glabbach, Krefeld und Düsseldorf sowie einige Nichtmitglieder waren der betr. Einladung gefolgt, der Gauvorstand wieder durch Herrn Kleebauer vertreten. Nach üblicher Begrüßung seitens des Bezirksvorstehers wird in die Tagesordnung eingetreten und erstattet unter Punkt 1 der Bezirksvorsteher sowie der Kassierer ausführlichen Bericht über das zweite Quartal 1882, gegen den nichts einzuwenden war. Zu Punkt 2, Vorschläge zur Abänderung des Anhangs zum Tarif, verbreitet sich der Gauvorsteher in einem längern Vortrag über die heutige Lage des Buchdruckgewerbes, die eine Regelung des Lehrlings- und Tarifwesens als unabweisbares Bedürfnis erscheinen läßt, führt sodann die Abänderungsvorschläge der einzelnen Paragraphen auf und bittet schließlich die Versammlung stets für Hochhaltung des Tarifs einzutreten. Bei der darauffolgenden paragraphenweisen Besprechung werden angenommen die Umwandlung der Tarif-Revisionskommission in eine Tarif-Überwachungsbehörde, ferner der Vorschlag zu § 5, daß zu einem Antrag auf Aenderung des Tarifs nicht sechs Kreise, sondern nur drei Kreise nötig sind, derselbe aber nur Wirkung haben soll, wenn er mindestens 3 Monate vor dem 1. Oktober eines laufenden Jahres gestellt ist, und zwar dergestalt, daß er die Gehilfenschaft drei Monate vor Jahresluß der Verpflichtung rückfichtlich dieses Tarifs entbindet. Bei Besprechung über § 6 fällt der Vorschlag des Gauvorstandes und wird die in Nr. 97 des Corr. vom Zentralvorstande veröffentlichte Fassung angenommen. Ueber § 31 (Allgemeine Bestimmungen) wird beschlossen den Extraentschädigungspassus sowie den Satz, in bestimmten Städten das Minimum auf 18 Mk. herabzusetzen, im neuen Anhang nicht auf-

zunehmen. Hierauf wird der zweite Punkt der Tagesordnung für erledigt erklärt und unter Punkt 3 als nächster Versammlungsort Krefeld gewählt. Punkt 4 bringt nur einige geschäftliche Mitteilungen seitens des Bezirksvorstehers und wird sodann die Versammlung nach dreistündiger Sitzung geschlossen.

N. München. Der Drucker- und Maschinenmeister-Klub unternahm vor kurzem einen Ausflug nach dem vier Stunden von hier entfernten Dachau behufs Besichtigung der bekannten München-Dachauer Papierfabriken. Die Geschäftsleiter der beiden Fabriken ermöglichten durch verständliche Erläuterungen der im Betriebe befindlichen Hilfsmaschinen einen umfassenden Einblick, wofür ihnen auch an dieser Stelle die vollste Anerkennung ausgesprochen sein mag. — Am Montag dem 17. September hielt der Klub seine dritte Monatsversammlung im Gasthause Belvedere ab und beschloß einen weitem Ausflug nach Augsburg zum Zwecke der Besichtigung der dortigen berühmten Maschinenfabrik und der Papierfabrik. Als zweiter Punkt war die Errichtung eines Stellenvermittlungsbüreaus angesetzt, welcher mit Majorität zugestimmt wurde; zugleich beschloß die Versammlung die hiesigen Herren Prinzipale durch ein Zirkular davon in Kenntnis zu setzen. Den dritten Punkt bildete die Verlegung der Klubtage von Montag auf den Sonntag vormittag, um die genauere Besichtigung der eingelaufenen Druckmuster zu ermöglichen. Schließlich gab noch der Fragekasten ein reiches Material. Eingelassen waren folgende Fragen: 1. Wie kann eine Farbe auf Goldunterlage am besten gedruckt werden? 2. Wie wird ein Glaceüberzug über Drucksachen hergestellt? 3. Welches Verfahren gibt es, um auf Glas drucken zu können? 4. Wie werden Stereotypplatten am schnellsten zugerichtet? 5. Wie wird das Schmitzen und Faltschlagen verhindert und welches sind die Ursachen hiervon? Sämtliche fünf Fragen fanden durch die Versammlung Erledigung. Nachdem der Vorsitzende zu weiterer fleißiger Benutzung des Fragekastens ermuntert, wurde die Versammlung $11\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

C. A. Rom, Ende September. In einer der letzten Versammlungen unsers Seherstübes wurde über zwei dessen Komitee vom Propaganda-Komitee zugefandte wichtige Fragen beraten, deren Erledigung letzteres nicht auf eigene Verantwortung übernehmen wollte. Sie lauteten: 1. Wie soll sich das Propaganda-Komitee gegen jene Kollegen verhalten, welche gelegentlich des großen Streiks im vergangenen Jahre nach Rom kamen um die Stellen der Ausgetretenen einzunehmen? 2. Wie soll sich das Propaganda-Komitee gegen jene Kollegen verhalten, welche nach der Rechnungsstellung von 1882 mit ihren Steuerbeiträgen im Rückstande blieben? Bezüglich der ersten Frage wurde beschlossen jenen, welche um den Eintritt in den Verband nachsuchen, denselben unter der Bedingung zu gestatten, daß sie ihren Eintritt in die verlassenen römischen Druckereien für einen unberechtigten und verwerflichen Schritt erklären. Die zweite freilich sehr heikle Frage anlangend, hatte sich das abgetretene Komitee durch die Ausrede aus der Affaire gezogen, daß diese ein besonderes Studium erfordere, das es dem neugewählten Komitee überlassen müsse. Nun, das Resultat dieses Studiums wird jedenfalls das sein jene Reste auf das Verlustkonto zu setzen. — Die Propaganda tritt immer entschiedener auf um ihrem weitgesteckten Ziele näher zu kommen. Das Zentralkomitee derselben hat abermals ein phrasenreiches Zirkular an die ihm untergeordneten Gau- und Lokalkomitees sowie an die Sitze erlassen, in welchem es zum kräftigsten Beistande auffordert. „Obgleich noch neu in dem Apostelante, das uns die aus den Arbeiten des dritten Kongresses hervorgegangene Institution auf-erlegt“, heißt es darin, „werden wir nicht ermangeln, die von uns eingegangenen Verpflichtungen aufs gewissenhafteste zu erfüllen. Wir ermahnen deshalb sämtliche Propaganda-Komitees unsere Arbeiten mit den ihrigen ausdauernd zu unterstützen. All unser

Dichten und Trachten wird darauf gerichtet sein alle italienischen Typographen zu einem unauflösliehen Bunde geschlossen zu sehen, und hierzu mitzuwirken ist die erste unabweisbare Pflicht jedes einzelnen Komitees. Jetzt endlich ist es Zeit den Waffenstillstand zwischen Kapital und Arbeit zu kündigen; wir brauchen Soldaten, wir brauchen ein weites Feld um in nicht zu ferner Zeit, wenn unsere Brüder ohne Ausnahme den Geist der Association werden begriffen haben, den gerechten Kampf gegen jene aufnehmen zu können, welche uns wie Sklaven in den schweren Ketten der Geringschätzung und der Verweigerung der geheiligten Rechte unserer Arbeit halten. . . Wir bedürfen einer Stütze, einer Mitwirkung um in jedem einzelnen Komiteestitz die Propaganda zu konstituieren. Die Kraftentfaltung zu diesem Zwecke wird eine großartige sein, aber der Tag wird um so früher anbrechen, an welchem wir jede der schönen unserm allgemeinen Bunde noch fernstehenden Städte zu den Anhängerinnen unserer Association zählen können. Wir stellen kein Programm auf, wir machen keine Versprechungen, aber wir werden beständig sein in dem großen Werke der Vereinigung aller zu einem einzigen Bunde. . .“ Das sind schöne Worte, aber die Bundesgenossen der großen Macht des Kapitals, die Gleichgültigkeit, das Unverständnis, die Selbstsucht, die Käuflichkeit haben die Siegesbewußten doch wohl unterschätzt. — Nach diesem tristen Thema feindlichen Gegenüberstehens von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein freundliches Bild herzlichen Einvernehmens zwischen beiden Parteien. In der Druckerei von G. Candoletti in Turin feierte das Personal ein Bankett im engern Kreise, zu welchem es seinen Prinzipal einlud. Beim Dessert wurde diesem ein elegantes Album in granatrottem Plüschband überreicht, auf dessen Decke die verschlungenen Buchstaben G und C in massivem Gold eingelegt waren. Den Inhalt bildete eine Debitation und das Namensverzeichnis sämtlicher Kollegen der Druckerei. Und was war der Anlaß zu dieser ehrenben Kundgebung? Im vergangenen Jahre hatten die Turiner Setzer bei den Prinzipalen die Einführung der Buchstabenrechnung beantragt und Signor Candoletti war der erste unter den wenigen, welche das Ansuchen bewilligten. — Neben dem festen Auftreten des Zentralkomitees der Propaganda rührt und regt es sich noch in anderen Kreisen um die Massen für den Associationsgeist zu beleben. Vom Sitz zu Brescia geht ein Plan aus zum Besten des allgemeinen Verbandsfonds eine Lotterie zu veranstalten und werden alle Mitglieder des Verbandes zur Beteiligung hieran aufgefordert. In dem betreffenden Zirkular wird darauf hingewiesen, daß die allgemeine Kasse durch die letzten ausgedehnten Streikunterstützungen, durch die Ausgaben für den Kongreß und für Konditionslose so stark in Anspruch genommen worden sei, daß eine andere Zufuhrquelle als die der regelmäßigen Steuer zur dringenden Notwendigkeit werde. Das Zirkular ist an alle Sitze, an alle Associationsstädte und auch an Private gerichtet, welche ihr Interesse an dem großen Unternehmen durch Kauf von Losen wie auch Geschenke zum Verlosen betätigen sollen. Bis jetzt sind zwar erst etliche 50 Geschenke eingegangen, aber die die Lotterie veranstaltende Kommission ist der frohen Zuversicht, daß bis zum Ziehungstermin (1. November) noch reichliche Gaben eingehen werden um sie entsprechend auszustatten. Sehr freigebig hat sich der römische Seherstitz gezeigt; von diesem sind bereits eingegangen: ein schöner goldener Ring mit dem eingravierten Symbol der Einheit und Einigkeit (drei ineinander verschlungene kleine Ringe mit dem Motto „Einigkeit macht stark“), ein kunstreicher Revolver eigens zu diesem Zwecke von der Genossenschaft der Eisenarbeiter gefertigt, ein ebenfalls kunstvoll ausgeführtes Porträt Garibaldis in entsprechendem Rahmen, eine neue Memontoir-uhre, ein japanesisches Zigarrenetui und viele wertvolle Bücher berühmter Schriftsteller in Brachteinbänden.

Anzeigen.

Eine rentable (57072)
Buchdruckerei mit Blattverlag
ist zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 40 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten. [623]

Eine wenig gebrauchte komplette
Accidenzdruckerei-Einrichtung
mit einer fast neuen Johannisberger Cylinder-Tretmaschine, 35 : 50 cm, ist besonderer Verhältnisse wegen bedeutend unter dem Anschaffungswerte unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter C. F. 621 besorgt die Exped. d. Bl. [621]

Buchdruckerei per sofort gegen bar
zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten unter U. 3159 an Rudolf Mosse in Köln. (K. 14617) [640]

Eine **Tiegeldruckmaschine** [610]
System Liberty, Druckfläche 26 : 36 cm neu, ist wegen Platzmangel billigt unter Garantie zu verkaufen bei Herm. Schlag, Katharinenstr. 2, Leipzig.

Für eine Buchdruckerei Süddeutschlands wird ein
Teilhaber
mit einer Einlage von ca. 6—7000 M.
gesucht.

Buchdruckerei gut eingerichtet und in ausgezeichnetem Zustande, rentable Zeitung und gute Kundenschaft. Reflektanten, welche sich zugleich zur Uebernahme der Geschäftsführung und Redaktion (gem. liberal) verstehen, wollen ihre Offerten gef. sub C. 6623b an Haasenstein & Vogler, Mannheim, einsenden. [622]

Gesucht wird ein tüchtiger energischer Faktor für eine Druckerei mittlern Umfangs. Herren, die an der Maschine oder am Kasten mit ausshelfen können, erhalten den Vorzug. Werte Offerten unter W. 648 an die Exped. d. Bl. [648]

Ein älterer lediger Buchdrucker, welcher sich allen Vorkommnissen an der Maschine unterzieht und glatten Satz zu liefern im stande ist, kann bei mir dauernde Kondition erhalten. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche an der Maschine bekannt, solid und nicht mehr zu jung sind. Gute Behandlung zugesichert. Fr. Gehners Buchdruckerei, Wölflstein, Rheinhessen. [643]

Ein tüchtiger **Schriftsetzer**
(Schweizerdegen), vertraut mit Wormser Maschinen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen sofort erbeten. [638]
J. P. Strauß, Offenbach a. M.

Maschinenmeister-Gesuch.
Für eine größere Buchdruckerei in einer Mittelstadt Thüringens wird ein tüchtiger Maschinenmeister gesucht, der im feinsten Illustrationsdruck erfahren ist. Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen eine durchaus sichere und bleibende. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Druckproben sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Chiffre B. M. 13 an Herrn Ernst Keil, Leipzig, zu richten. Nur vorzüglich empfohlene Kräfte wollen sich melden. [633]

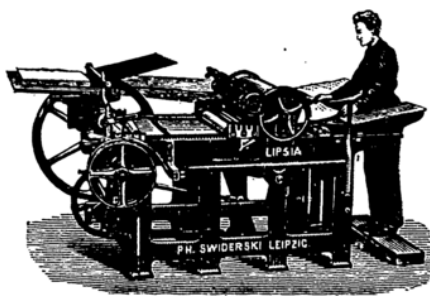
Für einen **Maschinenmeister**
der an einer Tretmaschine Bescheid weiß u. nötigenfalls auch a. Kasten aush. kann, ist eine Stelle offen. Dieselbe ist dauernd, seitheriger Inhaber bekleidete sie 9 Jahre. Kost und Logis im Hause. Eintritt sofort. Offerten unter Angabe der Gehaltsforderung nimmt entgegen. Ernstische Buchdruckerei in L. Schwalbach. [636]

Ein **Schweizerdegen**
welcher an Kasten und Maschine tüchtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Buchdruckerei von H. Oskar Sempel in Neustadt in Sachsen. [637]

Ein tüchtiger **Schweizerdegen**
kann sofort in Kondition treten bei [645]
C. Lindhorst, Mühlberg a. E.

Ein tüchtiger
Graveur
auf Zeug von einer Schriftgießerei zu engagieren gesucht. Offerten unter Z. 605 besorgt die Exped. dieses Blattes. [605]

Ein **Setzer und ein Schweizerdegen**
lekturer an Maschine u. Handpresse bewandert, suchen sofort od. später Kondit. Offerten u. „Buchdrucker“ an Geschw. Flexler, Ellwangen, Württemb. [644]



Buchdruckschnellpresse „Lipsia“

prämiert Sydney, Melbourne und Halle a. S.
in 4 verschiedenen Grössen mit Selbstausleger,
die beiden kleineren Nummern mit Tretvorrichtung.
Seit 8 Jahren wurden über 270 Maschinen aufgestellt. Von neueren Verbesserungen ist besonders das Farbwerk zu erwähnen, durch welches eine ganz vorzügliche Leistung garantiert wird. — Spezielle Prospekte mit Maassen, Preisen und Zeugnissen stehen zu Diensten.
Ph. Swiderski, Leipzig.

Maschinen-Schmier-Oel

fein raffiniert, frei von Säuren, Harz und Alkali in 4 Sorten von 27—52 Mk. pro 100 Pfd. Typen-Waschlauge. Waschbürsten.

Berlin SW. **Gutenberg-Haus** Danzig
Zimmerstrasse 96. Franz Franke. Hopfengasse 34.

Walzenmasse „Gutenberg“
unübertrefflich
von Philipp Culbart (früher Obermaschinenmeister) [526]
Kastrop, Westfalen.

System Didot
Complete
Buchdruckerei-Einrichtungen
einschl. Hand- oder Schnellpresse
halten stets vorrätig
J. M. HUCK & COMP.
Schriftgießerei
Fabrik und Lager von Buchdruckerei-Utensilien
Maschinen-Handlung
Offenbach a. M. und Breslau.
Günstigste Zahlungsbedingungen bei exactester Ausführung unter Garantie.
Hartmetall

Thätiger Kaufmann, 27 1/2 Jahre, repräsentationsfähig und tüchtig auf der Reise, der die Branche **durchaus kennt**,
sucht per 1. November a. c. in
Schriftgießerei und Buchdruckerei
Stelle als **Reisender.** (Lpzg. 14632)
Dff. sub A. B. 14632 an R. Mosse, Leipzig. [641]

Ein tüchtiger **Setzer** (Zeitung, Wert oder Accidens) sucht bald dauernde Kondition. Werte Offerten an Otto Hartmann, Ratibor, Langestr. 36, erb. [630]

Ein tüchtiger **Schriftsetzer** (militärfrei), sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Kondition. Dff. an J. Pellenz, Zell an der Mosel. [646]

Ein junger **strebsamer Maschinenmeister** welcher im Accidens- und Wertdruck erfahren sowie auch am Kasten tüchtig ist, sucht zum 21. Oktober c. dauernde Stellung. Werte Offerten sub M. S. 55 postl. Großenhain erbeten. [647]

Ein durchaus selbständiger
Maschinenmeister
in allen Druckarten erfahren, mit dem Deuker Gasmotor vollständig vertraut, sucht dauernde Stelle, am liebsten in Mitteldeutschland. Offerten unter A. 100 postlagernd Hauptpostamt Breslau erbeten. [619]

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet
empfehlen ihre
schwarzen und bunten
Buchdruckfarben
anerkannt bester Qualität.
Farbenproben und Preiscurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Schriftgießerei **Julius Klinkhardt**
Stereotypie
Galvanoplastik
Gravirarbeit
Utensilien
Messing-Linien
Xylographie
Malland
Rotterdam
Leipzig
Wien
Madrid
Lyonnagen

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen. Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
und **STEINDRUCK-FARBEN**
Firnissiederei Russbrennerei
VICTORIA WALZENMASSE
LEIPZIG.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Österreich gleichfalls franko.
Die doppelte Buch- u. Geschäftsführung für Buchdruckereien und verwandte Geschäfte.
I. Theil. Herausgegeben von J. H. Frese. Preis 4 M.
do. II. Theil. Herausgegeben von G. Düngeles, Direktor der kaufm. Fortbildungsanstalt zu Leipzig. Preis 4 M. Bienen zweimonatlichen Geschäftsgang zur Erläuterung des I. Theiles enthaltend.
Der II. Theil enthält auch Anleitung zur einfachen Buchführung.

Schriftsetzer S. Thim aus Prenzlau, zul. in Nachen u. Landsberg in Kond., wird aufgef., seinen Verpflichtungen nachzukommen. Koll. werden um Abz. desf. geb. R. Schmidt, Hamburg v. d. Höhe, Dorotheenstr. 13. [639]

Berliner Typograph. Gesellschaft
Wallstraße 25.
Dienstag den 2. Oktober 1883 präzis 1/9 Uhr:
Vereins-Sitzung. [642]
Vortrag des Herrn Lürde Sohn über Zinkätzung.